



Etuisfabrik Max Retsch Nachf., Eisenberg (Thür.), zu vorteilhaften Preisen liefert.

ausschließlich als Uhrenetuis verwendet werden.

Die Vorteile liegen ja auch auf der Hand: Es werden keine besonderen Etalagen mehr gebraucht, sondern das Etui dient gleich zur Ausstellung der Uhr. Durch die neuartige, handliche und elegante Form wirkt das Etui verkaufsfördernd, und für den Kunden ist es nicht, wie die früheren Etuis, nur Aufmachung, sondern ein Gebrauchsgegenstand, der seine Taschen- oder Armbanduhr zur Schreibtisch-, Nachttisch- und Reiseuhr macht.

Jeder Fachgenosse sollte sich näher über diese neuartigen Etuis orientieren, welche die Eisenberger



Eine neue vereinfachte Doppel-Punzen-Nietmaschine

Kürzlich ist eine neue Nietmaschine auf dem Markt erschienen, die die Verwendung von Punzen als Amboß ermöglicht. Der Arbeitsbereich ist so wesentlich vergrößert. Die Maschine ist aus einem Stück. Das Arbeiten mit ihr ist sicher und genau. Die Punzen werden unten durch den Fuß der Maschine eingesetzt und durch eine verschiebbare Stahlplatte abgestützt. Eine mitgelieferte Platte erübrigt die Benutzung aller üblichen Amboße der von derselben Firma (Lorch, Schmidt & Co., Frankfurt a. M.) gelieferten Triebnietmaschine. Die Maschine bedeutet eine wertvolle Bereicherung unserer Werkstatteinrichtung. (VI 1/229)

Wer ist der Tote?

Am 22. Februar 1933 wurde im Stadtpark bei Straubing ein unbekannter Mann erhängt aufgefunden. Es lag Selbstmord vor. Die Persönlichkeit des Toten konnte bisher nicht festgestellt werden. Bei der Leiche wurde unter anderem eine gewöhnliche Stahluhr vorgefunden, die im Rückdeckel Reparaturzeichen trägt: H 11 13. 6. 9. — 912 — 29603 — 179208 — G 890 — 5592. Da nicht ausgeschlossen ist, daß an der Hand dieser Merkmale die Person des Verlebten festgestellt werden kann, bittet die Polizeidirektion München um sachdienliche Mitteilungen an folgende Anschrift: Polizeidirektion München, Nachrichtenstelle für Vermißte und unbekannte Tote, unter Angabe des Zeichens DSt. 311. (VI 1/197)

Zentralverbands-Nachrichten

Die große Gemeinschaftsreklame des Uhren-gewerbes ist gesichert

Die vor kurzem gebildete Arbeitsgemeinschaft zwischen Uhrenindustrie, -Großhandel und Uhrmacher hat beschlossen, eine umfassende, große

Gemeinschaftswerbung für die Uhr

durchzuführen. Ein Aufruf mit näheren Angaben über die praktische Durchführung wird in der nächsten Woche erscheinen.

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

J. Ziepel, I. Vorsitzender. W. König, Verbandsdirektor.

Innungs- und Vereinsnachrichten

Magdeburg. (Zwangsinnung.) Vom 14. September bis 1. Oktober fand in Magdeburg eine umfangreiche Ausstellung „Deutsche Arbeit, Deutsche Ware“ statt. Aus den Kreisen der Uhrmacherinnung hatte sich eine ganze Reihe von Kollegen zusammengefunden, welche die Ausstellung finanzierte und sich bereit erklärte, für die Ausstattung mit Waren, Ladentischen und sonstigem Zubehör zu sorgen. Die Ausstellung, die eine Besucherzahl von über 100000 Personen aufzuweisen hatte, ist durch unsere Ausstellung ein gutes Werbemittel für unsern Beruf gewesen. Anschließend zur Reichshandwerkswoche war die



Uhrmacherinnung wiederum mit dem vorstehend abgebildeten Festwagen an dem Umzug beteiligt. Außerdem wurde im Handwerkskammergebäude am 14. Oktober eine Dauerausstellung eröffnet, woran sich ebenfalls die Uhrmacherinnung beteiligte. Wir hoffen auch hiermit wiederum unserm Gewerbe durch die Werbung einen Dienst zu erweisen. (VII/665)

Otto Fischer, Obermeister.

Gehilfenvereine

Hamburg-Altona. (Uhrmacher-Gehilfenverein von 1876.) Unser Stiftungsfest erhielt durch die Bannerweihe und auch durch die Werkzeugausstellung, die in einem besonderen Raume untergebracht war, ein ganz besonderes Gepräge. Es war Fest und eine ernste Mahnung zugleich. In feierlicher und eindrucksvoller Weise vollzog Herr Obermeister Werdo von der Hamburger Innung die Weihe unseres neuen Banners. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß dieses immer ein Sammelpunkt der Gehilfen sein möge zum geschlossenen Einsatz für unser Uhrmacherhandwerk. Nach der Weihe überreichte Herr Werdo uns zum Andenken an diesen Tag den ersten Fahnnagel. Dann überreichte uns Herr Obermeister Helm von der Altonaer Innung, die ebenfalls durch den Vorstand vertreten war, den zweiten Fahnnagel. Der Reinertrag des Festes in Höhe von 76 RM wurde der Winterhilfe überwiesen.

Unsere Versammlungen erfreuen sich eines derartigen Zulaufs, daß wir uns genötigt sahen, einen größeren Raum zu belegen. Ab 12. Dezember finden die Versammlungen im kleinen Saal des „Hansa-Hotels“ jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat statt. Am 21. November fand die traditionelle Werkzeug-Gratisverlosung statt, bei welcher jeder Kollege ein Werkzeug erhielt. Der Meistervorbereitungskursus wird durch Zuschuß aus unserem Bildungsfonds unterstützt. (VII/664) F. Schröder.

Berlin. (Uhrmacher-Gehilfenverein von 1879.) Zur Versammlung am 17. November hatten wir ein überfülltes Haus, etwa 100 Personen waren anwesend. Nach Erledigung der Ein- und Ausgänge wurde das Protokoll verlesen und angenommen. Hierauf folgte der belehrende und interessante Vortrag von Herrn Tümena von der Verkaufsberatung für den deutschen Uhrenfachhandel über neuzeitliche Verkaufsmethoden. Herr Tümena verstand es, belehrende Ausführungen zu bringen, die nutzbringend für unser Gewerbe und Handwerk sind. Jeder Kollege, der diesen Vortrag gehört hat, wird jetzt nicht nur danach streben, ein guter Fachmann zu sein, sondern auch bemüht sein, ein erfolgreicher Kaufmann zu werden. Herrn Tümena sei an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt. Anschließend hielt Kollege John einen kurzen Vortrag über Schiffschronometer und Kollege Dreßler eine Erzählung über seine Eindrücke beim Handwerker-Werbezug.

Unser Stiftungsfest, das wir am 21. November abhielten, war gut besucht. Zur fidelen Stimmung trugen ein Humorist, eine Sängerin sowie Kollege Suchi, der zwei Solovorträge auf